

Rubus mortensenii (Frid. & Gelert) E. H. L. Krause **Mortensen-Haselblattbrombeere**

Bestimmungsrelevante Merkmale: (übersetzt aus dem Schwedischen)

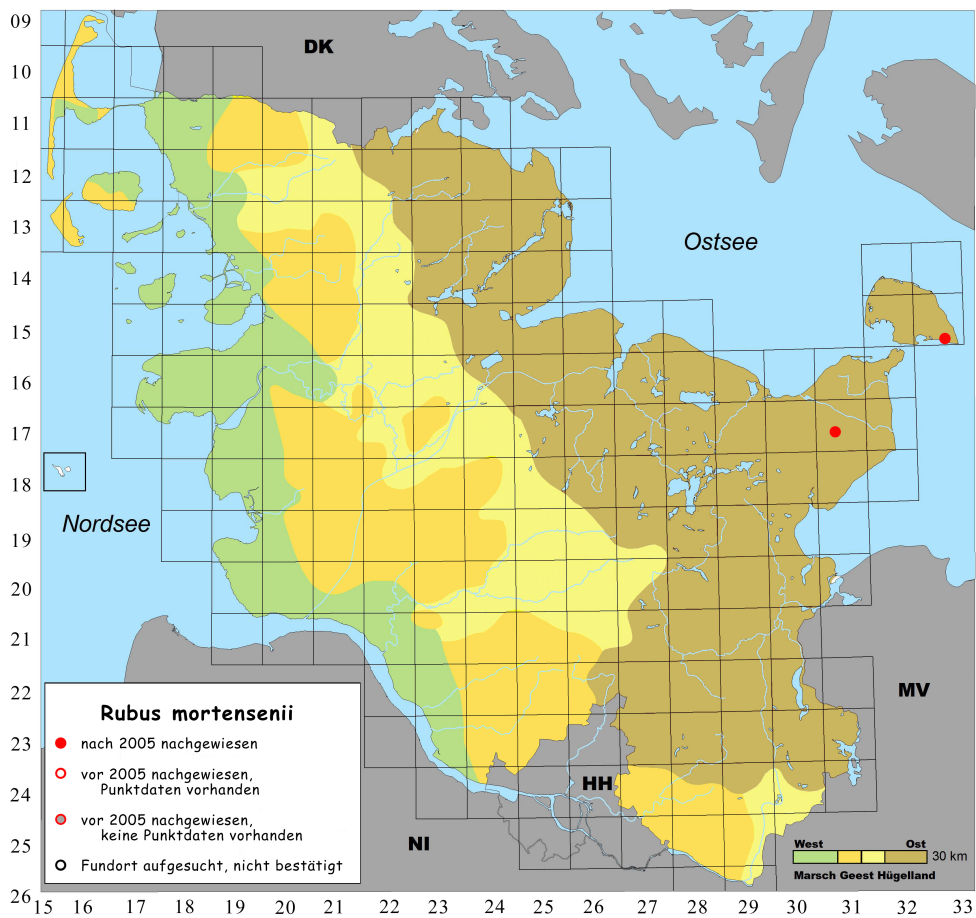
Schössling	<ul style="list-style-type: none">- Form: flach oder gewölbt- Behaarung: kahl- Stieldrüsen: ohne- Stacheln: 4-8 pro 5 cm, gerade, ca. 2-3,5 mm lang
Blätter	<ul style="list-style-type: none">- Blättchenanzahl: schwach fußförmig 5-zählig- Behaarung: oberseits spärlich behaart bis fast kahl, unterseits grünlich, meist kaum fühlbar behaart, kein Filz (?)- Endblättchen: kurz gestielt (20-30 %), breit elliptisch bis umgekehrt eiförmig, die Blattspitze kurz und aufgesetzt- Serratur: deutlich periodisch gesägt, mit scharf zugespitzten Zähnen, größere Zähne (1-)1,5-2 mm lang und 1,5 mm breit- Blattstiel: länger als die unteren Seitenblättchen, mit etwas sicheligen Stacheln
Blütenstand	<ul style="list-style-type: none">- Form:- Blätter: bis in die Spitze durchblättert- Achse: nur wenig behaart- Blütenstiele: bis 2,5 cm lang, dünn, filzig, ohne Stieldrüsen, mit (2-)5-7(-10) kurzen, geraden Stacheln- Kelchzipfel: mit verlängerter Spitze, zurückgeschlagen- Kronblätter: rosa, breit oval- Staubblätter: weißlich-grün, selten unten blass rosa; etwa so lang wie die Griffel- Fruchtknoten: behaart, Griffel rosa (?)

Kurzcharakteristik.

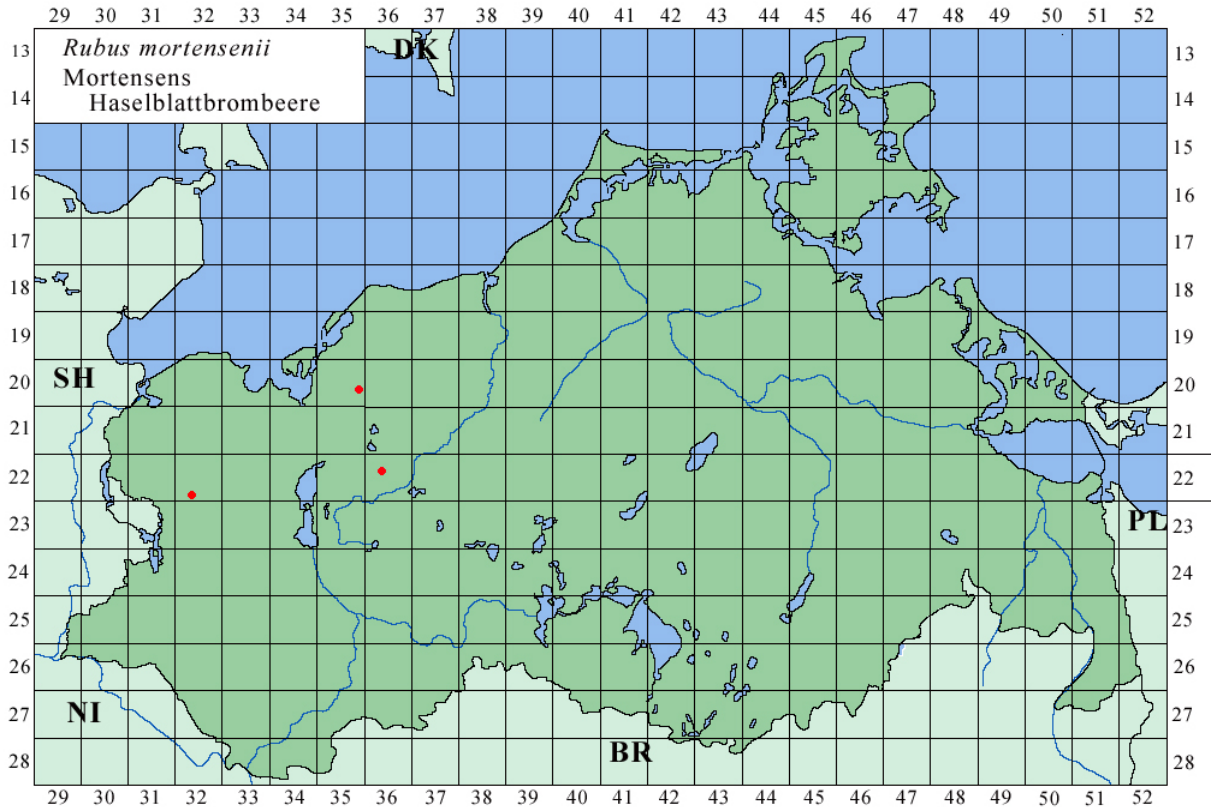
Ähnliche Taxa. *R. dethardingii.* *R. egregiusculus*

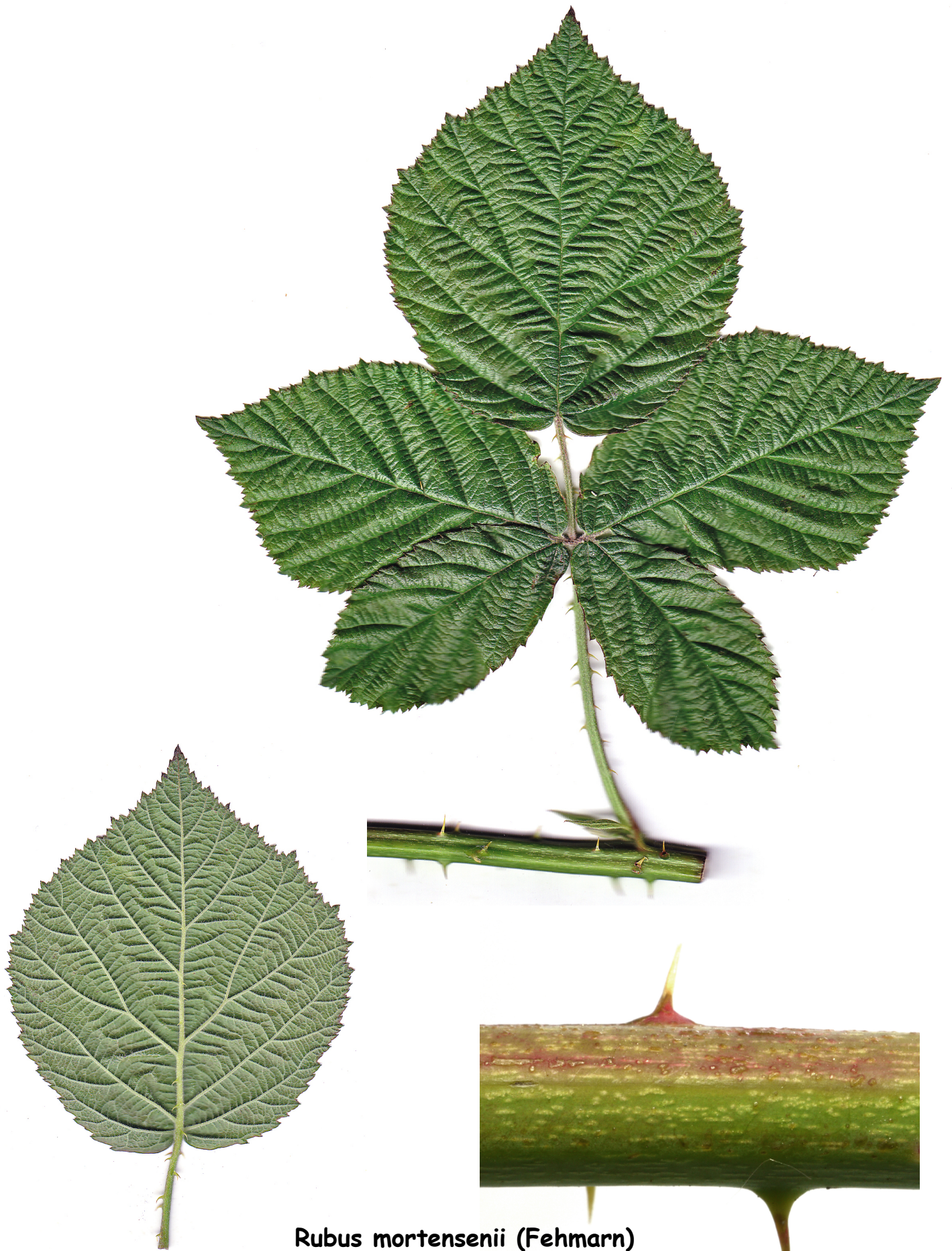
Ökologie und Soziologie.

Verbreitung. Mäßig weit verbreitete, südkandinavisch-dänische Sippe. Sehr selten in Schleswig-Holstein auf Fehmarn und östlich von Lensahn. In Mecklenburg-Vorpommern konnte die Art bisher auch nur an drei Stellen nachgewiesen werden.



Rubus mortensenii





Rubus mortensenii (Fehmarn)



Blütenstand



Blütenstandsachse



Blüte



Blüte seitlich